

Das Herzstück der Praxis ist ein mit grünem Acrylglas verkleideter, raumhoher Würfel.

Die Praxis bietet auch ausgewählten Einzelstücken zeitgenössischen Designs des Auftraggebers eine entsprechende Bühne. Fotos: Daniel Schäfer



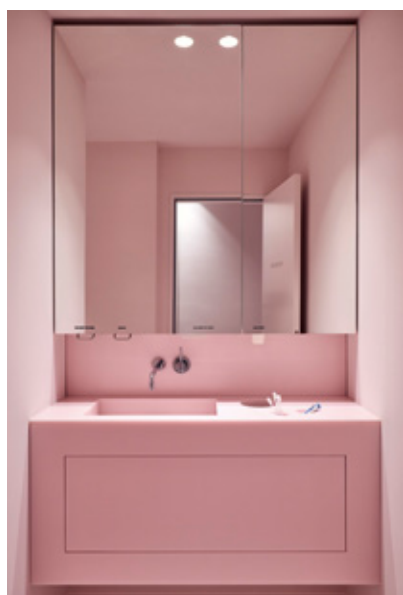
ERWEITERUNG MIT GALERIECHARAKTER

Batek Architekten macht eine Prophylaxe-Praxis zu einem inspirierenden Ort, der über den rein medizinischen Aspekt hinaus geht.

Die Prophylaxe-Praxis in Berlins Zentrum West ist eine Erweiterung zu der von Batek Architekten entworfenen Zahnarztpraxis T7 im selben Haus. Wie bereits bei der ersten Praxis folgt das Konzept dem Briefing des Auftraggebers und schafft eine Innenarchitektur, die einer Galerie gleicht. Die hellen, reduzierten Räume dienen nicht nur als funktionale Umgebung für die medizinischen Tätigkeiten des täglichen Betriebes, sondern bieten ebenso eine Bühne für die ausgewählten Einzelstücke des Auftraggebers, die der Praxis eine persönliche Note verleihen.

Das Berliner Architekturbüro, bekannt für seine funktionalen, stringent durchdachten und zukunftsweisenden Raumkonzepte, beweist mit diesem Umbau einmal mehr sein gutes Gespür für Farben und Materialien. Dabei schafft ein mit grünem Acrylglas verkleideter, raumhoher Würfel einen farbigen Akzent. Er bildet das Herzstück der Praxis, um welches sich die verschiedenen Funktionsräume angliedern. Zudem liegt ein besonderes Augenmerk auf der Trennwand aus glasfaserverstärktem Kunststoff, die den Empfang vom Wartebereich abgrenzt, sowie dem Empfangstresen aus aufgeschäumtem Aluminium. Passend

Die Türen sind aus Nussbaumholz gefertigt und kompensieren die eher kühlen, reduzierten Materialien.



Die Sanitäranlagen sind komplett in Rosa gehalten. Durch den Vorraum leuchtet die Farbe hinaus in den Flur und setzt einen weiteren Akzent.



zum Entwurf stehen auch diese Elemente wie Kunstobjekte im Raum.

Die Türen zu den Behandlungszimmern sind aus Nussbaumholz und Kathedralglas gefertigt und kompensieren die sonst eher kühlen, reduzierten Materialien. Durch die transluzente Eigenschaft des besonderen Glases wird eine gewisse Offenheit vermittelt, ohne die Privatsphäre der Patienten zu beeinträchtigen. Ebenso bilden sie eine stimmige Verbindung zu der Zusammenstellung aus neuen und alten Möbeln im Wartebereich.

Um aus dem in sich geschlossenen und harmonischen Design auszubrechen, wurden Boden, Decke, Wände und Einbauten der Sanitäranlage komplett in Rosa eingetaucht. Durch den offen gehaltenen Vor-



Die Trennwand aus glasfaserverstärktem Kunststoff grenzt den Empfang mit dem Empfangstresen aus aufgeschäumtem Aluminium vom Wartebereich ab.

raum leuchtet die Farbe hinaus in den Flur und setzt einen weiteren Akzent.

Mit dieser Prophylaxe-Praxis ist Batek Architekten ein Entwurf gelungen, der nicht nur funktionale Anforderungen erfüllt, sondern zugleich eine ästhetische und persönliche Raumwirkung erzeugt. Die Kombination aus zeitgenössischem Design und klassischen Elementen sowie die innovative Materialwahl machen die Praxis zu einem einzigartigen und inspirierenden Ort, der über den rein medizinischen Zweck hinausgeht. batekarchitekten.com